

Königsh., 25. September 1897.

Geliebte Aeltern!

Voll Sorge warte ich täglich auf Nachrichten über Mamma's Befinden. Es geht ihr gewiss recht schlecht, da sie selbst ~~am~~ gar nicht eine Zeile mehr schreibt. Ihre letzten eigenhändigen Nachrichten sind vom 16. u. 18. d. M. (Karte u. Brief). Die versprochenen Briefe von Prof. Leermann u. Bogeni erhielt ich auch nicht. Und Niemand schreibt, was denn eigentlich los ist, wie es Mamma geht! Ja, dieses Jahr ist ein schweres, und noch scheinen die Prüfungen nicht vorübergehen zu wollen. Das Fernbleiben von Euch in einer Zeit, in welcher ich so glücklich und ungestört mit Euch hätte leben und für mich hätte schaffen können, ist für mich ein tiefer Schmerz! Aber die Gründe, welche Papr in seinem Briefe vom

U. d. M. vorbringt ~~und~~ genügen,
so sehr sie mich und besonders
meine geliebte Lili bis ins tiefste
Herz wehe thaten, um jedem Ge-
danken an ein Wiedersehen beim
Brodchimpl^{ts} aufzugeben!
Also auch dieser Traum zerstört!
Was ich vorläufig thue - bis München
weiß ich noch nicht; ich will nur
meinen Vorlegerverpflichtungen
nachkommen und meine Tanzweisen
vollenden, bevor die „Feilmar“-Auf-
regungen beginnen - Ihr wurden
wir wie immer liebevollst aufge-
nommen. Brandlmayr besuchten wir
Er war sehr herzlich, aber eine traurige
Nachricht muß ich Euch von ihm melden:
seine Frau ist seit kurzer Zeit wieder
im Josenhause! Sie soll ihm einen
Felsen an den Kopf geworfen haben.
Das ~~Letz~~ scheint zu dem traurigen
Entschlusse genügt zu haben! -
Einen alten Freund traf ich hier!



Albert Lortz, der jetzt hier als
I. Operncapellmeister engagirt ist.
Er besuchte mich so gleich. Er war
längere Zeit auf Besuch in Graz & er-
zählte mir die haarsträubendsten
Singe über Pöhlig als Capellmeister.
Das ganze Personal der Kerketer sollen
empört sein über seine Ungeschicklich-
keit, über die vielen Proben, die er von
alten Opern abhält, um sich einzulüben.
Der Director kann ihn absolut nicht
brauchen, wollte bereits wiederholt
einen andern engagiren, traute sich aber
nicht, da Klausegger sich so eifrig für
ihn einsetzt &c. Bisher hat er mit
4 Opern dringt in 3 Monaten! Alles
muss schalk machen! - Pries in Erler
schrieb mir, das sie nicht glauben,
das Schuch, Teilmann in dieser Saison
aufführen werde, nachdem er bereits
4 Koritäten für diese Saison an-
genommen habe! - Ist ja recht
nett! - Haben Tender in Wild den „Leit-
mar“ - Contraorgan bereits im Schauspiel?
Gestern erhielt ich eine merkwürdige
Correspondenzkarte von einem bekannten

böhm. Compouisten (Navratil) über
Graz hierhergeschickt; Dieselbe wird
Graz wohl gelesen haben! Ich kenne
ihn gar nicht persönlich. Er schreibt über
Wrasni. So freudig ich es begrüße,
"das Mamma Fiska endlich ~~strenge~~ deren
künftiger Schwiegermutter vorgestellt
hat, so unbegreiflich finde ich es,
das man von Mamma ~~ist~~, wo sie sich
nicht bewegen ~~in~~, nicht aufregen soll,
denn ~~dem~~ Besuch beansprucht. Lätke
denn damit nicht gewartet werden
kannem, bis Mamma sich wohler fühlt.
Krankheit entschuldigt doch Alles!
Und das Fahren im Wagen, resp. das Schütteln,
hat ihr gewiss wieder recht geschadet.
Was interessiert mich sehr: Lät man
Gerhmann auf seine Wiener Anti-Graz-Tagebl.
Artikel hin von Seiten des Gr. Tagebl. nicht
schuldig? Oder ist er nicht selbst
zugleich von der Mitarbeiterschaft
zurückgetreten? Seine Laubenherrenkritik
war wieder vorzüglich. Warum ist denn
die Stark-Verwandlung? - Warum bekomme
ich denn die Grazer Zeitungen nicht mehr?
Bitts, bitte um Nachrichten, denn wie es
Mama geht! 1000 herzl. Grüßl u. Küsse, von
meinem dankbaren Sohne Willhelm
u. Lili.